

Avoir Envie~ (Lust haben)

DM/BZ

Von Chia-chan

Kapitel 2: Wer bist du?

Soooo~~*

Et voila das wäre dann mal das zweite Kapitel ^__^

Blaise Zabini sieht sich selber als Mann an, der weiss was er will, nämlich nur das Beste und das schönste. Deshalb ist er auch ein Slytherin. Doch seit letztem Freitag ist er sich nicht mehr sicher, was er oder sein Körper will. Er hatte zu Anfang nur gewollt, dass einmal jemand Malfoy das überheblich Grinsen vom Gesicht wischt und der Maskenball und Malfoys Wette schien ihm die Beste Gelegenheit zu sein. Doch dann war alles anders gekommen. Draco hatte ihn tatsächlich verwechselt und ins Dunkle gezerrt, aber anstatt sich zu erkennen geben, hatte er sich von ihm küssen lassen. Blaise schüttelt den Gedanken an diesen Moment ab und widmet sich wieder seinem Aufsatz über die Rechte der Trolle über dem er seit Stunden sitzt. Er hat noch nicht einmal eine Seite geschrieben, seine Gedanken sind bei einem blonden Slytherin der wahrlich meisterhaft küsst. Mit einem resignierenden Seufzer lässt er seine Feder auf das Pergament fallen und lehnt sich in seinem Stuhl zurück. Es ist nach Mitternacht und der Slytherin Gemeinschaftsraum ist ausgestorben. Blaise streckt sich ein paar Mal und will dann aufstehen, als er das Geräusch von Füßen hört, die sich dem immer noch brennenden Kamin hinter ihm nähern.

Malfoy gibt es nach stundenlangem hin und her wälzen im Bett auf und geht in den Gemeinschaftsraum. Es ist ruhig, niemand ist da und stört diese Idylle. Mit einem Seufzen lässt er sich neben dem Kamin nieder und denkt darüber nach, was in wach hält. Pansy war definitiv nicht mit ihm im Vorhof, also war es nicht Pansy, die er leidenschaftlich geküsst hat. Immer und immer wieder gehen Draco diese Fakten durch den Kopf. Wer war dann dort? Wer hatte ihn geküsst? „Wer bist du?“ Malfoy ist nicht bewusst, dass er das soeben laut ausgesprochen hat und ist umso mehr verwundert, als er darauf auch noch eine Antwort erhält. „ Blaise Zabini, wer denn sonst?“. Mit einem Ruck steht Malfoy auf den Füßen und sieht sich nach der Stimme um, die er gehört hat. Sein suchender Blick entdeckt Blaise, der an einem Tisch sitzt und Draco fragt ihn: „Was?“ – „Du hast doch gefragt, wer bist du und da ausser mir

und dir niemand im Raum ist..." achselzuckend steht Blaise auf und geht zum Kamin woran er sich dann mit einem neckischen Lächeln lehnt. „Also, Draco, wieso bist du um diese Zeit noch auf und was machst du im Gemeinschaftsraum?“ Draco zuckt zusammen, Blaise hatte ihn noch nie beim Vornamen genannt und antwortet dann: „Ich kann nicht schlafen, aber das geht dich nichts an und wieso bist du überhaupt noch wach und hier?“ – „Ich habe noch Hausaufgaben zu erledigen.“ Ist die knappe Antwort Zabini. Malfoy sieht in die Augen, welche im Schein des Feuers noch intensiver zu sein scheinen als sonst. Er kennt diese Augen, das ist der erste Gedanken, der Draco durch den Kopf schießt. Natürlich kennt er sie, es sind schliesslich die Augen eines Jungens, den er täglich sieht und dennoch, diese Augen. Malfoy wendet sich kopfschüttelnd ab und geht nach einem kurzen Wort wieder zurück in sein Bett, wo er gleich einschläft und von Augen träumt, die einmal Pansy und dann wieder Blaise gehören.

Als Blaise dann selber ins Bett geht, bleibt er noch lange wach, denn im Schlafsaal hört er immer nur Malfoy, der im Schlaf stöhnt und einmal glaubt er sogar seinen Namen zu hören doch im nächsten Augenblick verwirft er diesen Gedanken wieder und fällt in einen unruhigen Schlaf der viel zu früh am nächsten Morgen endet. Schlaftrunken steht er auf und torkelt etwas in der Gegend rum bis er vor Dracos Bett stehen bleibt. In Gedanken versunken betrachtet er das hübsche schlafende Gesicht vor ihm. „Hat schon was Engelsgleiches.“ Lächelnd kniet er sich vor das Bett und betrachtet ihn weiter. „Wie er wohl reagieren würde, wenn er wüsste, wen er geküsst hat?“ Mit diesem Gedanken schlummerte Blaise langsam wieder weg.

Schweissgebadet schreckte Draco aus seinem Traum hoch. Was war das für ein seltsamer Traum? Er träumte er wäre in der Grossen Halle. Neben ihm steht Pansy und direkt hinter ihr eine Gestalt mit der weissen Maske auf, die ihn mit den eisblauen Augen fixiert. Er wollte auf die beiden zugehen, wobei ihn eigentlich nur die Gestalt im Hintergrund interessiert. Er wollte sie nach dem Namen fragen, nach dem Aussehen und vor allem nach dem Grund. Wieso hatte sie nicht widersprochen, als Draco sie wortlos gegen die Wand drückte und küsste. Doch sobald er die Hand nach den beiden ausstecken wollte zerbrach der Traum. „Wie klischeehaft meine Träume doch sind!“ Kopfschüttelnd betrachtet er die Uhr die neben ihm auf der Kommode liegt. Es verblieben immer noch zwei Stunden, bis der Unterricht anfängt. Da mit einschlafen so sowieso nichts mehr ist, beschiesst er, sich unter der Dusche mal richtig wach zu kriegen. Der Versuch seine Bettdecke wegzuziehen wird aber verhindert. Als er verwundert auf die andere Seite blickt, entdeckt er, was die Decke so schwer macht. Nur wenige Zentimeter von ihm entfernt schlummert friedlich Blaise Zabini auf seiner Decke. „Was zum...!“ Verwundert mustert der junge Malfoy den Jungen der sich hier einfach bei seinem Bett angesiedelt hat. „Hey Zabini! Wer hat dir erlaubt hier zu schlafen?“ Draco versucht seine Unsicherheit aus seiner Stimme zu verbannen, was ihm nur halbherzig gelang.

Zerknirscht und völlig verspannt beginnt Blaise seine Glieder von sich zu strecken. „Hnn?“ – „Nichts „hnn“ was tust du hier?“ begegnet ihm Draco schnippisch. Müde blickt sich Blaise um und scheint seine Umgebung zu analysieren.

Scheinbar verwundert über sich selber, stellt er fest, dass er wohl bei Dracos Bett wieder eingeschlafen sein muss. „Stimmt ist ja völlig unsinnig neben deinem Bett zu schlafen!“ – „Richtig! Also mach, dass du wieder wegkommst!“ Pflichtet ihm Draco unsicher bei. Blaise steht bei diesen Worten auf und kommt noch näher ans Bett.

Langsam lässt er sich in die Matratze fallen. „In deinem Bett zu liegen macht viel mehr Sinn!“ Der Satz klang so, als wäre es für Blaise das Natürlichste der Welt, sich einfach mitten in der Nacht zu einem Mann ins Bett zu legen. Bestimmt dreht er sich auf die Seite und schliesst die Augen. Dabei kuschelt er sich geradezu an Dracos Arm. „Kannst du als Kopfkissen nicht was anders als meinen Arm nehmen?“ – „Könnte ich schon, es hat ja genügend Kissen, aber du riechst eindeutig besser...!“ Seine Stimme wurde immer leise und schon war er wieder in den Schlaf geglitten. „Idiot! Wie kann man nur so schnell einschlafen?!“ Leise flucht Draco über seinen neuen Bettpartner. Dennoch will er nicht allzu laut sein um ihn nicht wieder zu wecken, weswegen er sich entscheidet sich wieder hinzulegen. Er würde in einer Stunde noch genügend Zeit haben, ihm die Leviten zu lesen.

Nach nur einer Stunde ertönt das nervige Schrillen Malfoys Weckers. Ziemlich entspannt macht Blaise die Augen auf und sieht sich um. Wie ausgeschlafen er sich plötzlich fühlt und so schön warm. Warm? Verwundert blickt Blaise rüber zu seiner Wärmequelle und schreckt zurück. Er blickte direkt in Dracos Augen die ganze Bände sprechen: Was zur Hölle tust du hier? Erklärung bitte! Beschämt kratzt sich Blaise am Hinterkopf und blickt zur Seite. „Tut mir Leid! Das war nicht geplant?“ Versucht sich Blaise zu entschuldigen. „Und was war denn dann geplant?“ Mit hochgezogener Augenbraue blickt in Draco intensiv an. „Mann sieh mich nicht so an, das macht mich wahnsinnig!“ Zu der einen Augenbraue gesellt sich nun noch die zweite dazu und Draco blickt in nun mehr starr als wütend aus der Wäsche. Blaise konnte richtig mit ansehen, wie er sich wieder fasste und antwortete: „Also hat schon nur mein Blick eine solche Wirkung auf dich?“ Hämisch grinsend blickt er zu Blaise der ihn verwundert ansieht. „Du weißt genau, dass es nicht so gemeint war!“ Nuschelt er und steht von dem Bett auf. Wortlos geht er rüber zu seinem Bett und beginnt sich anzuziehen. Draco entschliesst es ihm gleich zu tun und kraxelt aus dem Bett. Verstoßen betrachtet er wie sich Blaise anzieht. Wie er sein Hemd über seinen Rücken zieht, der zu Dracos Verwunderung, völlig durchtrainiert ist. „Dass der keine Freundin hat versteh ich nicht...“ Mit einem Ruck entflieht Draco seinen Gedanken. Was sollen denn diese lächerlichen Gedanken? Natürlich war Blaise ein stattlicher junger Mann, der alles andere als schlechtaussehend ist und dennoch hat das noch lange nichts mit ihm zu tun. Wobei er ihm stundenlang in die Augen sehen könnte. „Lass das! Was tust du da? Entwickelst du einen Augenfetisch?!“ Draco wuschelt sich selber durch die Haare, während er sich selber schalt. Die Bewegung war Blaise nicht entgangen und lacht innerlich ab dem eher schüchternen Verhalten des Blondens.

Nachdem Blaise den Schlafsaal verlassen hat, atmet Draco erleichtert auf. Es war ihm nicht bewusst gewesen, dass er den Atem angehalten hat seit Blaise ihn nochmals vor dem Verlassen des Raumes angelächelt hat. Jetzt steht er da, halb angezogen und mit leicht verwirrtem Gesichtsausdruck. Mit einem Blick auf die Uhr beeilt er sich dann in den Unterricht zu kommen. Eine Doppelstunde Zaubersprüche mit den Gryffindors, Draco hofft, dass er dabei auf andere Gedanken kommt.

Er hatte falsch gehofft. Blaise sass die ganze Zeit über vor Draco, was diesem das Denken mehr als schwer machte. Nonstop fixiert er den breiten Rücken vor ihm. Lässt seinen Blick von seinen Haaren langsam runtergleiten und wieder hoch. „....Mister Malfoy?“ Die tiefe Stimme von Professor Snape weckt ihn aus seiner Trance. Leicht schüttelt er den Kopf und sieht ihn verdattert an. „J...ja?“ „Haben sie überhaupt

irgendetwas von dem mitbekommen, von dem ich gerade gesagt habe?“ – „A...aber natürlich Sir!“ – „Dann wird es für Sie ja auch kein Problem sein, das ganze zusammenzufassen!“ Entsetzt blickt sich Draco um und registriert all die belustigten Blicke die nun auf ihm liegen. Potters Grinsen ist kaum auszuhalten und auch Blaise hat sich verwundert umgedreht, was seinem Gedächtnis nicht gerade auch die Sprünge hilft. Schliesslich bleibt ihm nichts anderes übrig als das Handtuch zu werfen und senkt betroffen den Blick. „Das nächste mal Mister Malfoy, überlegen Sie besser in wessen Unterricht Sie es sich leisten können, Tagträume zu praktizieren!“ Snapes Blick hat für Draco eine unbekannte kühle angenommen. „Ich sage es äusserst ungern aber 10 Punkte Abzug für Slytherin und Nachsitzen für Sie.“ Es verstreicht einige Zeit bis den ersten Gryffindors bewusst wird, dass es für einmal nicht sie sind, die den Abzug bekommen haben. Ein aufgeregtes Getuschel geht in der Klasse rum. „Fünf Punkte Abzug für Gryffindor, für diesen Tumult, mit dem Sie meinen Unterricht stören!“ Sofort verstummt der ganze Raum. Snape hat nicht vor Gryffindor einen allzu grossen Vorsprung mit den Punkten zu geben und scheint nun beschlossen zu haben ihnen mal ein wenig grundlos Punkte abzuziehen.

Die restlichen Gryffindors beschlossen nun ihren Spott über den fünf Punkte Vorteil in ihren Blicken zur Schau zu stellen. Dieser Vorteil war jedoch zum Ende der Stunde ins Minus gerutscht. Sobald der Unterricht zu Ende war, war Draco einer der Ersten, die sich aus dem Staub machten. Verdammt. So etwas Peinliches war ihm schon lange nicht mehr widerfahren. Er konnte nur von Glück reden, dass Snape die Minuspunkte bereits wieder mehr als ausgeglichen hat. Es war ihm jedoch bewusst, dass das Nachsitzen alles andere als unterhaltsam werden würde.

Nachdem er sich denn ganzen Tag von diversen Slytherins anhören durfte, was für ein Loser er doch sei, macht sich Draco gegen Acht Uhr Abends auf den Weg in Snape Büro, in welchem er die nächsten Abende verbringen würde. Wie er wusste, ging es bei Snapes Nachsitzen darum, eine möglichst schmutzige, gefährliche oder erniedrigende Arbeit ohne Hilfe seines Zauberstabes zu erledigen. Er selbst hatte in seiner Schulkarriere noch nie das zweifelhafte Vergnügen gehabt, so etwas zu machen.

Bevor er an die massive Holztüre zu Snapes Büro klopft, streicht er sich noch einmal die Haare glatt und entfernt imaginäre Staubfussel von seinem makellosen Umhang. Wenn ein Malfoy eine Niederlage einstecken musste, dann tat er dies mit Stil. Er würde da keine Ausnahme bilden.

Nachdem sein Klopfen verhallt ist, reisst Snape die Türe mit einer kräftigen Bewegung auf und lässt den jungen Slytherin in sein Reich, welches voll mit Büchern, Zutaten für Zaubertränke und Phiolen ist.

Snape setzt sich hinter seinen wuchtigen Schreibtisch und sagt dann mit gefährlich leiser Stimme: „Setzen“ und weist mit einer Hand auf einen Stuhl, welcher ihm direkt gegenüber steht.

Malfoy setzt sich und sieht dann dem Mann in die Augen, welcher er mehr als sein eigener Vater bewundert. Er räuspert sich und will damit beginnen, sich für sein Verhalten im Unterricht zu entschuldigen.

Doch Snape schneidet ihm das Wort ab und beginnt selbst mit leiser Stimme zu sprechen: „Nun, Draco, ich hoffe Sie wissen, dass ich Ihnen heute weit mehr Punkte hätte abziehen können. Einzig die Tatsache, dass Sie meinem Haus angehören hat Sie

davor bewahrt. Wie auch immer, wir warten noch auf eine weitere Person, die sich Nachsitzen eingehandelt hat, dann können Sie beginnen, sämtliche Kessel zu reinigen, welche noch vom letzten Schuljahr übrig sind. Sie dürften es sich danach gründlich überlegt haben, ob Sie noch einmal in meinem Unterricht zuhören wollen oder nicht.“ Kaum hat Snape fertig gesprochen, als ein Klopfen durch den Raum hallt. Snape öffnet erneut die Türe und zu Malfoys grenzenlosem Staunen tritt Blaise Zabini ein. Snape, der Malfoys Gesichtsausdruck bemerkt hat, erklärt mit einem fiesen Grinsen auf dem Gesicht: „Mr. Zabini fand es klug, eine Perücke in eine der Toiletten zu werfen, was eine Verstopfung nach sich zog. Filch hat ihn erwischt. Er wird die restlichen Abende dieses Monats hier verbringen und für die kommenden zwei Wochen werden Sie ihm dabei Gesellschaft leisten.“ An Blaise gewandt füge er noch hinzu: „Zabini, fürs zu spät kommen gibt es eine Woche zusätzliches Nachsitzen.“